



Bitte scannen

# DER FRANKFURTER

HEIMATZEITUNG MIT HERZ

## FASHION-SHOW

Finale des Model-Contests im Skyline Plaza – Seite 3



## BÜRGERMEDAILLE

Fünf Frankfurterinnen und Frankfurter wurden für ihr soziales Engagement geehrt – Seite 5



## GOLDANKAUF

SOFORT BARGELD FÜR

- Altgold - Altsilber
- Zahngold - Goldbarren
- Gold- und Silbermünzen
- Bernstein
- Hochwertige Uhren
- ... und vieles Mehr



BATTERIEWECHSEL NUR 10,- €  
10% auf alle Trauringe



Gold Center im HessenCenter  
Borsigallee 26, 60388 Frankfurt  
Telefon: 06109 - 698 810 7

## DAHLER

Wir bieten Ihnen eine kostenlose Marktwertermittlung Ihrer Immobilie

DAHLER Frankfurt T 069 3006500-00 [dahler.com/frankfurt](http://dahler.com/frankfurt)



Zur Website:



## Bahnbabo fährt Richtung Ruhestand

Frankfurt verabschiedet den berühmten Straßenbahnfahrer

**FRANKFURT (SH) |** Nach 36 Jahren im Dienst verabschiedet sich Peter Wirth, besser bekannt als der „Bahnbabo“, in den wohlverdienten Ruhestand. Der bekannteste Straßenbahnfahrer Frankfurts trat am 30. Oktober seine letzte Linienfahrt an und wurde von zahlreichen Fans und Kollegen gefeiert. Peter Wirth begann seine Karriere bei der Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) im Jahr 1988. Bekannt wurde er durch seine markante Erscheinung mit Sonnenbrille und seine freundliche,



offene Art. Besonders bei jungen Menschen war er beliebt, da er stets einen lockeren Spruch oder

ein Gedicht auf den Lippen hatte und sich für Selfies und Gespräche Zeit nahm.

Seine letzte Fahrt führte ihn vom Hauptbahnhof nach Fechenheim, begleitet von Oberbürgermeister Mike Josef und vielen Fans, die ihm für seine jahrelange Arbeit dankten. Neben seiner Arbeit als Straßenbahnfahrer engagierte sich Wirth auch sozial. Die Einnahmen aus seinem Buch „Beste Laune mit dem Bahnbabo“ spendete er beispielsweise an den Verein MainLichtblick, der kranken Kindern Herzenswünsche erfüllt. Auch in Zukunft plant er, sich weiterhin ehrenamtlich zu engagieren.

FOTO: SH

## FRANKFURT TIPP „TO GO“

### Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

Fantasievoll gebastelte Laternen, leuchtende Kinderaugen und knisterndes Feuer: Schon ab diesem Wochenende und vor allem am Montag und Dienstag wird wieder in sämtlichen Stadtteilen Sankt Martin mit Laternenumzügen und Martinsfeuern gefeiert. Wir haben eine Auflistung von öffentlichen Martinsumzügen und -aktionen katholischer und evangelischer Kirchengemeinden für Sie auf unserer Website gesammelt.

Finden Sie den Martinsumzug in Ihrem Stadtteil auf: [www.der-frankfurter.de](http://www.der-frankfurter.de)



## Weihnachtszeit eingeläutet

Frankfurt begrüßt Weihnachtsbaum „Florian“ am Römer



**RÖMER (SH) |** Die festliche Jahreszeit hat offiziell begonnen, denn der diesjährige Weihnachtsbaum, eine prächtige 26 Meter hohe Fichte aus dem Spessart, wurde Anfang der Woche feierlich aufgestellt. Der Baum, der den Namen „Florian“ trägt, wurde von der Frankfurter Feuerwehr ausgewählt und benannt. Oberbürgermeister Mike Josef und Thomas Feda, Geschäftsführer der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt, nahmen den Baum in Empfang und betonten dabei noch einmal die Bedeutung dieses Symbols der Gemeinschaft und Freude. Die Aufstellung des Baumes verlief reibungslos und inner-

halb von drei Stunden stand „Florian“ sicher auf dem Römerberg. In den kommenden Tagen wird der Baum noch mit über 5.000 Lichtern und handgefertigtem Schmuck dekoriert, um die festliche Atmosphäre zu vervollständigen. Die feierliche Eröffnung der Weihnachtszeit wurde von zahlreichen Schaulustigen begleitet, die gespannt auf den Moment warteten, als der Baum enthüllt wurde. Neben dem Weihnachtsbaum halten auf dem Römerberg bald auch zahlreiche Stände Einzug, die handgefertigte Geschenke, kulinarische Köstlichkeiten und Glühwein anbieten.

FOTO: SH

SKYLINE Winterzauber

**EISLAUFBAHN**  
06.11.24 – 12.01.25  
MO. – FR.: 15 – 22 UHR  
SA.: 12 – 22 UHR | SO.: 11 – 18 UHR

## BUDENZAUBER TRIFFT EISVERGNÜGEN

GENUSS & GEMÜTLICHKEIT AUF UNSERER DACHTERRASSE MIT SKYLINE-BLICK.



SKYLINE PLAZA SHOPPING

AUS DEN  
STADT-  
TEILEN

Nidda-Altarm  
in Bonames  
mit Fuß-  
gängerbrücke.  
FOTO: THOMAS  
KROEMER;  
CC BY-SA 4.0

# Auf den Spuren der Römer Frankfurt-Bonames

Bonames, ein charmanter Stadtteil im Norden Frankfurts, blickt auf eine reiche Geschichte zurück, die bis in die Römerzeit reicht. Seit 1910 Teil der Mainmetropole, hat sich Bonames seinen dörflichen Charakter bewahrt und bietet heute eine einzigartige Mischung aus historischem Erbe und moderner Lebensqualität. Der Name "Bonames" könnte sich vom lateinischen "bona mansio" (gute Raststätte) oder "bona missa" (gute Messe) ableiten, was auf die frühe Bedeutung des Ortes hinweist. Heute ist Bonames bekannt für seine idyllische Lage an der Nidda, historische Sehenswürdigkeiten und grüne Oasen. Mit nur einer Grundschule und rund 7.000 Einwohnern hat sich Bonames zu einem beliebten Wohnort für Familien und Naturliebhaber entwickelt, die die Nähe zur Großstadt schätzen, aber nicht auf ländliche Ruhe verzichten möchten.

## Die Burg Bonames

Die Burg Bonames, vermutlich im 13. Jahrhundert errichtet, ist ein faszinierendes Zeugnis mittelalterlicher Architektur. Obwohl sie 1546 im Krieg niedergebrannt und zur Ruine wurde, erzählen ihre Überreste noch heute von der bewegten Geschichte des Ortes. Archäologische Untersuchungen in den 1980er und 1990er Jahren brachten wertvolle Erkenntnisse über die Anlage zutage. Heute können Besucher anhand von Informationstafeln und roten Pflastersteinen, die den Grundriss markieren, die einstige Pracht der Burg erahnen. Ein Spaziergang durch die Ruinen lädt dazu ein, in die Vergangenheit einzutauchen und sich vorzustellen, wie das Leben in einer mittelalterlichen Burg ausgesehen haben mag.



Nordsicht der Kirche

## Die evangelische Pfarrkirche

Im Herzen des alten Dorfkerns erhebt sich die evangelische Pfarrkirche, ein wahres Juwel der Bonameser Geschichte.

## DER FRANKFURTER.

Ansprechpartner vor Ort für Veranstaltungen & Storys aus den Stadtteilen, Anliegenden der Gewerbetreibenden u. v. m.

Sprechen Sie uns an: [redaktion@der-frankfurter.de](mailto:redaktion@der-frankfurter.de)



Ursprünglich 1478 erbaut und nach mehreren Zerstörungen 1642 wieder aufgebaut, zeugt sie von der wechselvollen Vergangenheit des Ortes. Die Kirche besticht durch ihre beeindruckende Architektur im Stil einer Wehrkirche, mit dicken Mauern, die noch heute von ihrer einstigen Schutzfunktion erzählen. Im Inneren erwartet die Besucher eine reichhaltige barocke Ausstattung, darunter ein Altartisch und ein Taufbecken aus schwarzem Marmor. Besonders bemerkenswert ist der schmiedeeiserne Opferstock mit Ritterwappen aus dem 13. Jahrhundert. Als einzige Patronatskirche Frankfurts verkörpert sie ein Stück lebendiger Stadtgeschichte und lädt zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein.

## Der Alte Flugplatz

Der Alte Flugplatz, einst ein militärischer Hubschrauberlandeplatz, hat sich zu einem faszinierenden Natur- und Freizeitparadies gewandelt. Als Teil des Frankfurter Grüngürtels vereint er auf einzigartige Weise Naturschutz und Freizeitvergnügen. Besucher werden von der bronzenen Skulptur des Grüngürtel-

programms begrüßt, das majestätisch auf der Niddabrücke thront. Der westliche Teil des Geländes ist ein Landschaftsschutzgebiet und bietet echte Stadtwildnis mit über 100 Vogel- und 10 Amphibienarten. Die Naturschule Hessen bietet hier spannende Lern-

programme für Jung und Alt. Gleichzeitig laden die asphaltierten Flächen zum Skaten, Radfahren und Spazieren ein. Das Tower Café rundet den Besuch mit kulinarischen Genüssen ab und macht den Alten Flugplatz zu einem beliebten Ausflugsziel für die ganze Familie.

## Der Nordpark Bonames

Der Park, malerisch in einer Niddaschleife gelegen, ist ein Paradebeispiel für die gelungene Verbindung von Naherholung und Naturschutz. Entstanden aus einem ehemaligen Nidda-Altarm, bietet der Park auf 7 Hektar eine Vielfalt an Möglichkeiten: Von Grillplätzen über Sportflächen bis hin zu naturbelassenen Wildnisbereichen ist für jeden etwas dabei. Ein Highlight ist die Sondermann-Figur, ein humorvolles Kunstobjekt am Grüngürtel-Rundwanderweg. Der Park ist Teil des Projekts "Städte wagen Wildnis", das die natürliche Entwicklung von Stadtnatur fördert. Besucher können hier beobachten, wie sich Flora und Fauna in einem urbanen Umfeld entfalten. Mit seinen verschlungenen Pfaden und versteckten Winkeln lädt der Nordpark zu



Renaturierung der ehemaligen Landebahn am Flugplatz Bonames

Entdeckungstouren und Naturerlebnissen ein.

## Die Hochhaussiedlung am Ben-Gurion-Ring

Die Hochhaussiedlung, entstand in den 1970er Jahren, bildet einen markanten Kontrast zum historischen Ortskern von Bonames. Sie symbolisiert den Wandel des Stadtteils und seine Entwicklung zu einem modernen Wohngebiet. Die Siedlung, benannt nach dem ersten israelischen Ministerpräsidenten David Ben-Gurion, beherbergt eine vielfältige Gemeinschaft und spiegelt die kulturelle Diversität Frankfurts wider. Inmitten der Wohnanlage befindet sich ein Park mit dem Bügelsee, der auf dem Gelände einer ehemaligen Tongrube angelegt wurde. Dieser grüne Bereich bietet den Bewohnern einen Ort der Erholung und des Zusammenkommens. Trotz gelegentlicher sozialer Herausforderungen ist die Siedlung ein lebendiges Beispiel für urbanes Zusammenleben und den stetigen Wandel städtischer Strukturen.

## Das Heimatmuseum Bonames

Das Heimatmuseum Bonames, untergebracht im Saalbau Nidda, ist ein Schatzhaus der lokalen Geschichte und Kultur. Hier können Besucher in die faszinierende Vergangenheit des Stadtteils eintauchen und seine Entwicklung vom mittelalterlichen Dorf zum modernen Stadtteil nachvollziehen. Das Museum präsentiert eine reichhaltige Sammlung von Artefakten, Dokumenten und Fotografien, die die verschiedenen Epochen Bonames' lebendig werden lassen.

Besonders interessant sind die Ausstellungsstücke zur landwirtschaftlichen Tradition und zur Eingemeindung nach Frankfurt. Regelmäßige Sonderausstellungen beleuchten spezielle Aspekte der Stadtteilgeschichte. Das engagierte Team des Museums bietet zudem Führungen und Veranstaltungen an, die das historische Erbe von Bonames auf anschauliche Weise vermitteln und den Besuchern ein tieferes Verständnis für die Wurzeln des Stadtteils ermöglichen.

## Die Nidda und der Niddauerweg

Die Nidda, die Bonames im Westen begrenzt, ist nicht nur ein wichtiger ökologischer Lebensraum, sondern auch ein beliebtes Naherholungsgebiet. Der Niddauerweg, der entlang des Flusses verläuft, ist Teil des Frankfurter Grüngürtels und verbindet Bonames mit den umliegenden Stadtteilen. Radfahrer, Jogger und Spaziergänger schätzen den Weg für seine naturnahe Atmosphäre und die abwechslungsreiche Landschaft. Besonders reizvoll ist der renaturierte Altarm der Nidda, der 2009 wieder an den Hauptfluss angeschlossen wurde. Hier können Besucher die vielfältige Flora und Fauna beobachten, darunter zahlreiche Vogelarten und Amphibien. Der Niddauerweg bietet nicht nur Erholung, sondern auch einen Einblick in die ökologischen Bemühungen der Stadt Frankfurt, urbane Räume naturnah zu gestalten und zu erhalten.



Homburger Landstraße in Bonames

FOTO S.KASTEN, CC BY-SA 4.0

## IMPRESSUM

### DER FRANKFURTER.

Büro: Bieberer Str. 137, 63179 Obertshausen  
info@rheinmainverlag.de  
www.rheinmainverlag.de

Redaktion: Sahra Holler  
Charity Projekte: Bruno Seibert  
redaktion@der-frankfurter.de

Verantwortlich: Normann Schneider

Alle unter der Büroanschrift des Verlages.

Gesamtauflage: 213.643

Erscheint am Wochenende in allen Stadtteilen von Frankfurt am Main. Innenstadt 1: Gallus, Gutleutviertel, Bahnhofsviertel, Altstadt – Innenstadt 2: Bockenheim, Westend-Süd, Westend-Nord – Innenstadt 3: Nordend-West, Nordend-Ost – Innenstadt 4: Ostend, Bornheim – 5 Süd: Flughafen, Sachsenhausen-Süd, Sachsenhausen-Nord, Oberrad, Niederad – 6 West: Schwanheim, Griesheim, Nied, Sossenheim, Höchst, Unterliederbach, Zeilsheim, Sindlingen – 7 Mitte-West: Rödelheim, Praunheim, Hausen – 8 Nordwest: Niederursel, Heddenheim – 9 Nord-Mitte: Eschersheim, Ginnheim, Dornbusch – 10 Nord-Ost: Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim, Frankfurter Berg, Bonames – 11 Ost: Seckbach, Riederswald, Fechenheim – 12 Kalbach-Riedberg – 13 Nieder-Erlenbach – 14 Harheim – 15 Nieder-Eschbach sowie 16 Bergen-Enkheim.

Herausgeber: Rhein Main Verlags GmbH  
Bieberer Straße 137, 63179 Obertshausen  
Tel.: 06104 66720-40

Geschäftsführung:  
Bernd Maas, Angelika Hofferberth

Auflage im Gesamtverlag: 538.258

Layout, Satz und Druck/ Weiterverarbeitung:  
Druck- und Pressehaus  
Naumann GmbH & Co. KG  
Gutenbergstraße 1, 63571 Gelnhausen

Vertrieb: EGRO Direktwerbung GmbH  
Obertshausen, Tel. 06104-4970-0

Anzeigen: Gesamtpreisliste Nr. 38,  
gültig ab 1. Januar 2024

Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Redaktionsschluss: Dienstag, 11 Uhr  
Anzeigenschluss: Dienstag, 12 Uhr

Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebenen Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Bei Gewinnspielen und Preisaus-schreiben ist der Rechtsversag ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Zur Herstellung von DER FRANKFURTER wird Recycling-Papier verwendet.

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschaftsfleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal [www.werbung-im-briefkasten.de](http://www.werbung-im-briefkasten.de).

DER FRANKFURTER nicht bekommen?

Zustellhotline: Tel. 06104-4970-0  
Mo. – Fr. 8.00 – 16.30 Uhr

# Umgestaltung am Kaisertor: Stadt Frankfurt stellt Ergebnisse der Online-Umfrage vor

Positive Resonanz zu umgesetzten Maßnahmen und konstruktives Feedback

**FRANKFURT (PM) |** Die Stadt Frankfurt gestaltet seit April dieses Jahres den Bereich Kaisertor (früher Kaisersack) im Bahnhofsviertel in einer Testphase um. Die Öffentlichkeit war zwischen Mitte Juli und Ende August eingeladen, in einer Online-Umfrage ihr Feedback zur Testphase abzugeben. Über 3000 Menschen haben teilgenommen. Jetzt legt die Stadt Frankfurt eine umfassende Auswertung vor. Diese beinhaltet auch die 1800 abgegebenen Kommentare aus einer Freitextfrage. Deren Analyse gibt ein Stimmungsbild, vor allem zur Drogenszene, der zusätzlichen Polizeistreifen und der Aufenthaltsqualität.

## Aktive Bürgerbeteiligung unterstützt Veränderung

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Online-Umfrage eine hohe bis sehr hohe Zustimmung zu den Maßnahmen, die bisher in der Testphase im Bereich Kaisertor umgesetzt worden sind. Vor allem die Maßnahmen „verstärkte Reinigung“ (93 Prozent empfinden das als eine Verbesserung), „zu-

sätzliche Fußstreife der Landes- und Stadtpolizei“ (86 Prozent) und „Einrichtung von Geofencing für E-Scooter“ (84 Prozent) finden einen hohen Zuspruch. Weiterhin folgt eine hohe Zustimmung zu den neu aufgestellten „blühenden Pflanzenkübeln“, der „Ausweitung der Außengastronomie“ und der „Umnutzung von Parkplätzen“.

„Die zahlreichen Maßnahmen im Bahnhofsviertel zeigen, wir sind auf einem guten Weg und wir haben noch einen langen Weg vor uns. Seit meinem Amtsantritt habe ich das Thema Bahnhofsviertel im Fokus. Die oben genannten Maßnahmen sowie die Waffenverbotszone und die Videoschutzanlagen haben konkret zu ersten Verbesserungen beigetragen. Die Rückmeldungen der Umfrage mit dem Wunsch nach mehr sichtbarer Polizei und der Begrenzung der Anzahl schwerstabhängiger Menschen bestätigen uns in unserem Tun“, sagt Oberbürgermeister Mike Josef.

Eileen O'Sullivan, Dezernentin für Bürger:innen, Digitales und Internationales, führt weiter aus: „Die Freitextantworten haben uns geholfen, ein sehr detailliertes Feedback zu bekommen. Sie

zeigen, wie stark sich die Menschen mit dem Bahnhofsviertel identifizieren und welche Ideen sie haben. Die Vielfalt der Ideen und der konstruktiven Vorschläge zur Gestaltung des Bahnhofsviertels hat uns begeistert. Herzlichen Dank an alle, die sich bei der Umfrage so aktiv beteiligt haben.“ Teilnehmende hatten beispielsweise die Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch mehr Beleuchtung vorgeschlagen. Straßenmusik und Ausstellungen im öffentlichen Raum sowie Sonnensegel und Lichtspiele wurden benannt, um den vorhandenen Raum zu gestalten ohne weitere Flächen zu beanspruchen.

## Detaillierte Analyse der Freitextantworten

Ein Großteil der Freitextantworten beziehen sich auf die Bereiche „Drogen, Obdachlosigkeit und Sexarbeit“, gefolgt von Rückmeldungen zu den Themen „Polizei und Sicherheit“ sowie „Gestaltung, Aufenthaltsqualität und Architektur“.

Beim Thema Drogen stehen sich zwei Positionen gegenüber: Die

Stadtentwicklung muss einerseits zum Wohle aller Menschen stattfinden und es darf keine Verdrängung der Drogenszene stattfinden, sowie dem Wunsch, dass die Drogenszene weniger präsent ist. Etwa 20 Prozent derer, die sich zu diesem Themenfeld geäußert haben, wünschen sich mehr Hilfsangebote und Unterstützung für drogenkranke Menschen im Bahnhofsviertel. Etwa 10 Prozent geben an, dass ein Umgang mit Drogen und Obdachlosigkeit die erste Priorität noch vor anderen Maßnahmen sein sollte.

Eine hohe Zustimmung für die Maßnahme einer zusätzlichen Fußstreife der Landes- und Stadtpolizei am Kaisertor spiegelt sich auch in den Freitextantworten wider. Mehr als die Hälfte derer, die das Thema „Polizei und Sicherheit“ in den Freitextantworten aufgreifen, wünschen sich die Erhöhung des Sicherheitsgefühls vor Ort.

Im Themenbereich „Gestaltung, Aufenthaltsqualität und Architektur“ wird der Wunsch nach einem ganzheitlichen Gestaltungskonzept genannt. Es sollen Freiräume geschaffen und genügend Platz für Aufenthalt und alle Verkehrsteilnehmenden einge-

räumt werden. Es werden hierfür sowohl ästhetische Überlegungen geäußert als auch praktische Ideen, wie der Wunsch nach mehr Sitzgelegenheiten, Hitzeschutz und Beleuchtung.

Die Ergebnisse fließen in die weiteren Überlegungen der Stadt Frankfurt ein, um das Bahnhofsviertel attraktiver zu gestalten. „Wir nehmen die Rückmeldungen sehr ernst und prüfen nun, welche Maßnahmen wann und wie umgesetzt werden können“, sagt Oberbürgermeister Josef. „Aktuell haben wir beispielsweise schon weitere Schritte eingeleitet, um die Fußwege rund um das Kaisertor besser zu gestalten. Eine hohe Priorität haben für uns außerdem weiterhin die Themen Sicherheit, Sauberkeit und Drogenpolitik.“

## Über die Online-Umfrage

Das Beteiligungskonzept und einzelne Formate wie die Online-Umfrage werden durch die städtische Stabsstelle Bürger:innenbeteiligung in Abstimmung mit allen beteiligten Stellen koordiniert. Mitarbeiterinnen der Stabsstelle Bürger:innenbeteiligung

waren im Zeitraum der Umfrage im Viertel unterwegs.

An der Online-Umfrage haben sich mehr als 3000 Menschen beteiligt. Dazu zählen Anwohnerinnen und Anwohner, Mitarbeitende der umliegenden Unternehmen, Gewerbetreibende, Bürgerinnen und Bürger sowie Reisende, die sich im Bahnhofsviertel aufhalten. Mit Multiple-Choice-Fragen wurde nach den Einschätzungen zu den bereits umgesetzten Maßnahmen, wie beispielsweise der Einrichtung einer Parkverbotszone oder die Bemalung der Straße gefragt. In einem Freitextfeld konnten die Befragten weitere Ideen und Feedbacks ergänzen. Anfang September 2024 wurden die ersten Ergebnisse der Online-Umfrage veröffentlicht. Die aktuelle Auswertung zeigt nun noch detailliertere Ergebnisse inklusive einer systematischen Auswertung der 1800 Freitextantworten.

Die Gesamtauswertung der Online-Umfrage „Umgestaltung am Kaisertor“ steht zum Download auf der Beteiligungswebsite „Frankfurt fragt mich“ unter [ffm.de](https://www.frankfurt.de) bereit.

## Eine Brücke zwischen den Lebenswelten

Frankfurt Welcome & Information Center eröffnet

**FRANKFURT (PM) |** Seit Dienstag, 29. Oktober, hat Frankfurt eine neue Anlaufstelle für Fragen rund um das Ankommen und Leben in der Stadt. Das Frankfurt Welcome & Information Center (FWIC) unterstützt vor allem Menschen, die neu in Frankfurt sind oder jene, die schon länger hier leben und aufgrund von Zugangsbarrieren städtische Angebote nicht kennen oder nutzen. Neben Beratung und Information bietet es Vernetzungsformate und kulturelle Veranstaltungen – alles unter einem Dach. Zuständig ist das Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmKA).

Ganz formell mit Band und Schere hat Bürgermeisterin und Diversitätsdezernentin Nargess Eskandari-Grünberg das FWIC am Dienstag, 29. Oktober, eröffnet. Sie sagte: „Als Ort der Begegnung, des Austauschs und der Vernetzung schlägt unser neues Angebot eine Brücke zwischen den vielfältigen Lebenswelten der Stadt. Es leistet einen wichtigen Beitrag zum Abbau von sprachlichen, bürokratischen oder sozialen Hürden. Das Frankfurt Welcome & Information Center ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer ganzheitlichen, diversitätsorientierten und inklusiven Willkommens- und An-

erkennungskultur, die die vielfältigen Potenziale der Frankfurter Stadtgesellschaft im Blick hat und nachhaltig fördert.“

Räume und Atmosphäre im FWIC sind einladend, niedrigschwellig und barrierearm ausgerichtet. Ein zentrales Angebot ist die Erstorientierung zum Ankommen und Leben in Frankfurt. Die Mitarbeitenden informieren vor Ort, telefonisch sowie per E-Mail und verweisen an bestehende Angebote in der Stadt. Diese Erstorientierung bekommt man auch online: Das AmKA hat einen „Wegweiser“ zusammengestellt, der viele Infos und Kontakte umfasst und in aktuell 17 Sprachen verfügbar ist. Unter [frankfurt-welcome-information-center.de](https://www.frankfurt-welcome-information-center.de) lässt sich der Wegweiser aufrufen.

Das Angebot im Center wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern umgesetzt: Ämtern, Trägerorganisationen, Vereinen und Initiativen aus allen Teilen der Gesellschaft. Bei der regelmäßigen „Beratung vor Ort“ etwa informieren Kooperationspartnerinnen und -partner in persönlichen Gesprächen zu Themen wie Wohnen, Gesundheit, Beruf und Arbeit oder Bildung. Unterstützung gibt es von IHK-zertifizier-

ten Sprachmittlerinnen und -mittlern, die das AmKA im Rahmen einer Kooperation mit der IHK Frankfurt am Main ausgebildet hat.

Weitere Zielgruppen sind Vereine und Initiativen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus unterschiedlichen Frankfurter Communities. Sie suchen Unterstützung beim Ausbau von Netzwerken oder wollen ihre Arbeit stärker auf die Diversität der Stadtgesellschaft ausrichten. Wiederkehrende Dialogformate und Infoveranstaltungen sollen den Austausch fördern und zu Kooperationen anregen.

Das Frankfurt Welcome & Information Center in der Mainzer Landstraße 293 ist im AmKA als ein neues eigenes Sachgebiet mit acht Mitarbeitenden und drei Stellen aus dem Landesprogramm WIR ausgestaltet. Hinzu kommen aktuell zwei Sozialarbeiterinnen im Anerkennungsjahr und Praktika sowie Freiwilligendienste.

Das FWIC ist montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr geöffnet, donnerstags von 10 bis 18 Uhr. Telefonisch ist das Center unter 069/212-41515 erreichbar sowie per E-Mail an [amka.info@stadt-frankfurt.de](mailto:amka.info@stadt-frankfurt.de).



Mit einem offiziellen Akt eröffneten Bürgermeisterin Eskandari-Grünberg, AmKA-Leiter von Ungern-Sternberg, FWIC-Leiterin Claudia Khalifa, Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner und der ehrenamtliche Stadtrat Claus Moebius das Frankfurter Welcome & Information Center.

COPYRIGHT: STADT FRANKFURT AM MAIN, FOTO: MARA MONETTI

## Skyline Fashion-Show

Großes Finales des Model-Contests im Skyline Plaza

**EUROPAVIERTEL (RED) |** Im April hatte das Skyline Plaza zu einem offenen Model-Casting eingeladen. Nun fand nach fast sechs Monaten harter Arbeit die finale Auswahl statt. Von fast 500 Teilnehmer\*innen waren im großen Finale noch 36 Models übrig und liefen auf dem Laufsteg um den ersten Preis, der mit einem 500 € Einkaufsgutschein pro Kategorie dotiert war.

Am letzten Samstag hatte die fachkundige Jury, bestehend aus Samuel Gärtner (Frankfurter Designer), Agnes Jacobi (Herausgeberin des Fashion Guide Magazins), Joanna Masseli (Werbebeiratsvorsitzende des Skyline Plaza), Yasim Ouakili (Geschäftsführerin des Shopping Livestream Outlets), Ayfer Arslan (Schauspielerin und Produzentin sowie Beauty- und Modeunternehmerin), Alexander Strauß (Organisator) sowie Anna Reinhardt (Center Managerin), die anspruchsvolle Aufgabe, die besten Models in den Kategorien Männer, Frauen, Best Ager, Curvies und Instagram zu küren. Moderiert wurde die Show von der Moderatorin und Sprecherin Maja Sommer.

Eröffnet wurde die Laufsteg-Show vom Frankfurter Designer Wladimir Arutti. Außerdem wurden die aktuellen Kollektionen 20 weiterer Shops des Skyline Plaza von den Models präsentiert und auch von einigen Frankfurter Promi-Gästen bestaunt. DER FRANKFURTER war live dabei und hat ein paar Impressionen für Sie festgehalten.



Die Jury: v.l. Ayfer Arslan (Schauspielerin und Produzentin sowie Beauty- und Modeunternehmerin), Agnes Jacobi (Herausgeberin des Fashion Guide Magazins), Moderatorin Maja Sommer, Anna Reinhardt (Center Managerin), Joanna Masseli (Werbebeiratsvorsitzende des Skyline Plaza), Yasim Ouakili (Geschäftsführerin des Shopping Livestream Outlets), Samuel Gärtner (Frankfurter Designer).



Eröffnung mit Alexander Strauß (Künstler und Organisator des Contests) & Moderatorin Maja Sommer.

FOTOS: SH



## Marc Schrott

Apotheker



Der neue Podcast:  
www.apothekeprime.de/  
podcast

## Xylitol – Zuckerersatzstoff mit Risiken

Das European Heart Journal hat im Zusammenhang mit dem Zuckerersatzstoff Xylitol auf Risiken hingewiesen. Man konnte feststellen, dass bei Todesfällen durch Herzinfarkt, Schlaganfall oder kardiovaskulärer Todesursache oft eine hohe Xylit-Konzentration im Blut nachgewiesen wurde. Woraufhin nähere Untersuchungen angestellt wurden. Dabei wurde festgestellt, dass durch den Stoff die Reaktionsfähigkeit der Blutplättchen erhöht wird. Als Folge kommt es zu vermehrten Verklebungen (Thrombozyten). Diese erhöhte Anzahl der Thromben können dann zum Beispiel einen Infarkt auslösen. Auch Versuche mit Mäusen haben dieses Phänomen bestätigt. Des Weiteren haben sich zehn gesunde Freiwillige einem Test unterzogen und auch hier wurde die erhöhte Affinität zur Klumpenbildung im Blut festgestellt. Der Zuckeralkohol Xylitol kommt häufig in Kaugummi ohne Zucker vor. Herz-Kreislauf-Patienten sollten also besser keine Kaugummis mit Xylit und auch

Erythrit verwenden. Dann lieber doch Produkte mit Zucker auswählen.

Unser Team von 40 Apothekern oder die Service-Hotline der APOTHEKE Prime-Website 06171 9161 444 beantworten gern Ihre Fragen.

Ihr  
**Marc Schrott**  
Fachapotheker  
für Allgemeinpharmazie



**Central Apotheke**  
Inhaber:  
Apotheker Marc Schrott e.K.  
Bahnstraße 51  
61449 Steinbach

## teAtrum 7 präsentiert

„Gut oder schlecht? Ihr ! entscheidet“



**BORNHEIM (PM) |** Viele Menschen beklagen sich heutzutage, dass sie langsam aber sicher den Überblick verlieren. Kriege und Unruhen überall, Kinder verhungern, Menschen fliehen, Tiere und Pflanzen sterben aus, das Wetter spielt verrückt, und überhaupt – wem kann man glauben, wem vertrauen?

Selbst Wissenschaftler (und auch Wissenschaftlerinnen) sind ratlos oder widersprechen sich gegenseitig. Und wenn auf dem Grabstein des unbekanntem Mathematikers steht: „Damit habe ich nicht gerechnet“, dann ist das noch untertrieben, denn: Erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt.

Bei „Gut oder schlecht? Ihr ! Entscheidet“ wollen wir gemeinsam überlegen, was auf der Welt eigentlich noch gut ist und was eher schlecht – und gemeinsam schauen, wie wir das Gute bewahren und das Schlechte vergessen können. Und das Beste

daran ist: IHR, das Publikum entscheidet!

Mit: Josephine Grindley, Hannah Krämer, Sven Kube, Jessica Klauß, Iris Schimmang, Luise Schlingmann, Benjamin Zachriat, Dieter Schaller, Micky Jukovic, Jörg Harald Werron, Sascha Weipert u.a. / Fotografie: Mike Lörler / Mit Unterstützung von: Gallus Theater Frankfurt / Saalbau Bornheim / Kulturamt Frankfurt am Main

**Wiederaufnahme am 16. & 29. November im Saalbau Bornheim**  
Weitere Informationen unter:  
frankfurt.teatrumvii.de

**GEWINNSPIEL**  
Gewinnen Sie zwei Tickets für eine der beiden Aufführungen! Schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Stichwort GALLUS THEATER und Ihrer Adresse an: redaktion@der-frankfurter.de Der Einsendeschluss ist der 11. November. Der Gewinner wird am 12. November benachrichtigt. Viel Glück!



Besucht uns auch auf Instagram!



## BEILAGEN-HINWEIS

Beachten Sie folgende Beilagen in der Gesamtausgabe oder in Teilbelegungen von **DER FRANKFURTER:**



## MARKTPLATZ

Suche antike Möbel, Gemälde, Uhren, Silber, Militaria, Bücher, Krüge, Fotoapparate ☎ 06108 - 9154213

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen, ☎ 03944 - 36160, www.wm-aw.de Fa.

Weitere Infos unter:  
www.der-frankfurter.de

**Frau Danna sucht:** Kaufe Pelze, Alt-, Bruch-, Zahngold, Goldschmuck, Suche Lampen, Perücken, Puppen, Bernstein, Haushaltsauslösungen, Bleikristalle, Bilder, Modeschmuck, Silber, Leder- und Krokotaschen, Schallplatten, Schreib- und Nähmaschinen, Figuren, Gobelins, Teppiche, Porzellan, Krüge, Zinn, Möbel, Küchen, Gardinen, Tischdecken, Uhren. Kostenl. Beratung. Anfahrt sowie Werteschätzung. Zahle Höchstpreise. 100% diskret, Barabwicklung vor Ort. Mo.-So. 7.30-21 Uhr. ☎ 069 - 34875842

120 km Draht und Gitter  
1900 Türen und Tore am Lager



**ZÄUNE · GITTER · TORE**

**Draht-Weissbäcker KG**  
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg  
Tel. (06071) 98810  
Fax (06071) 5161  
www.draht-weissbaecker.de  
E-Mail: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune
- Schiebetore · Drehkreuze
- Schranken · Türen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Tore
- Mobile Bauzäune · Alu-Zäune
- sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Gabionen
- auch Montagen
- auch Privatverkauf

## Dabei sein beim 5. virtuellen MPN-Patient\*innentag Online-Veranstaltung für Menschen mit seltenen Bluterkrankungen

Am Samstag, dem 16. November, findet ab 10 Uhr ein virtueller informativer Patient\*innentag statt, der drei vergleichsweise seltene Erkrankungen in den Fokus stellt: **Polycythaemia vera, Myelofibrose und die Chronische Myeloische Leukämie.** MPN sind seltene Bluterkrankungen. Wer mit ihnen lebt, hat oft ganz spezielle Fragen, die nicht jeder Arzt, jede Ärztin beantwort-

ten kann. Hilfe gibt es virtuell am MPN-Patient\*innentag. Dort erfahren Betroffene und Angehörige bei Vorträgen hochspezialisierter Expert\*innen mehr über ihre Krankheit.

Patientenorganisationen stellen sich vor und zeigen Möglichkeiten auf, sich zu vernetzen.



Die Teilnehmer\*innen können im Chat individuelle Fragen stellen, die von den Expert\*innen direkt beantwortet werden.

Veranstalter ist die Novartis Pharma GmbH, Nürnberg.

## BEQUEM VON ZUHAUSE AUS DABEI SEIN!

Melden Sie sich unter [www.mpn-patiententage.de](http://www.mpn-patiententage.de) zur Veranstaltung an. Nutzen Sie die Gelegenheit und seien Sie dabei. Die Teilnahme ist kostenlos.



## Weltdiabetestag am 14.11. Baumhäuser bauen mit Typ-1-Diabetes Mit Insulinpumpensystem ein aktives Leben führen

Der 29-jährige Berufspädagoge (BA) Adrian Schmid aus Stuttgart lebt seit 2009 mit Typ-1-Diabetes und hat gelernt, seinen Alltag mit der Erkrankung aktiv zu gestalten. Adrian engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand des Vereins „Bund für Baumhaustechniker – Bildung, Forschung, Natur, Sport und Jugend e.V.“ ([baumhaustechniker.de](http://baumhaustechniker.de)). „Wir leiten Kinder und Jugendliche an, Baumhäuser zu bauen, bilden Jugendleiter und professionelle Baumkletterer aus. Die Baumhäuser werden als Übernachtungsmöglichkeiten im Schwarzwald vermietet“, erklärt Adrian.



Ein Insulinpumpensystem kann helfen mehr Zeit im empfohlenen Zielbereich für Blutzuckerwerte zu verbringen.

einen speziellen Algorithmus namens SmartGuard™, der alle fünf Minuten den Glukosewert mithilfe eines kontinuierlichen Glukosesensors (CGM) misst. Daraufhin passt das Gerät automatisch die Insulindosis an. Das hilft ihm, seinen Diabetes besser zu kontrollieren und nächtliche Unterzuckerungen zu reduzieren.

Die Auswirkungen dieses Wechsels sind deutlich spürbar. „Mit der 780G habe ich zum ersten Mal in 15 Jahren

Diabetes einen Langzeitwert unter 7,5 erreicht“, berichtet er stolz. Die kontinuierliche Überwachung und automatische Insulinabgabe ermöglichen es ihm, nicht ständig an seinen Blutzucker denken zu müssen.

Adrian betont, wie wichtig die mentale Einstellung im Umgang mit Diabetes ist. Wie er selbst sagt, hat er gelernt, „die Krankheit zu akzeptieren und sie nicht als Hindernis, sondern als Teil meines Lebens zu sehen“. Diese Akzeptanz hat ihm geholfen, die Herausforderungen des Diabetes und des Lebens besser zu meistern und diese Gelassenheit auch im Ehrenamt an Kinder und Jugendliche weiterzugeben.

Das MiniMed™ 780G System ist eine fortschrittliche Therapielösung von Medtronic, die für Menschen ab 7 Jahren mit Typ-1-Diabetes zugelassen ist. Mehr Informationen finden Sie hier: <https://www.medtronic-diabetes.com/de-DE/minimed-780g-system>.

## Exklusiver Weinabend in der Genussfabrik

5-Gänge-Menü und erlesene Weine

**HEDDERNHEIM (PM) |** Die Genussfabrik in den Hedderheimer Höfen ist sehr wandelbar. Sie dient zum einen als Eventfläche, die Raum für Veranstaltungen bietet, und zum anderen als Bistro, die während der Dauerausstellungen geöffnet ist. Darüber hinaus verwandelt sich die Genussfabrik außerhalb dieser Ausstellungszeiten in ein Restaurant, das unter anderem Weinabende und andere kulina-

rische Events anbietet. So vereint sie Genuss und Geselligkeit an einem Ort.

Am 23. November findet ein besonderer Weinabend in der Genussfabrik statt, bei dem der Koch Manuel Hoefel ein sorgfältig abgestimmtes 5-Gänge-Menü kreiert hat. Jeder Gang wird von einem passenden Wein begleitet, der die Aromen der Speisen perfekt zur Geltung bringt. Im Preis von 139 € pro Person sind

die Weine, ein Aperitif sowie Wasser enthalten. Freut euch auf einen Abend voller Genuss und kulinarischer Höhepunkte in gemütlichem Ambiente. Um euch einen Platz zu sichern, wird um eine Anmeldung gebeten: [info@catering-hoefel.de](mailto:info@catering-hoefel.de)

Datum: 23. November 2024  
Uhrzeit: 18 Uhr  
Kosten: 139 € inkl. Weinbegleitung, Aperitif und Wasser

## Löwen gehen zufrieden in die Länderspielpause

Mehr als ein Saisonviertel gespielt: „Zeigen gute Entwicklung“

**FRANKFURT (PM) |** Etwas mehr als ein Viertel der Eishockey-Saison ist bereits um. Zeit für ein erstes Zwischenfazit zum Saisonstart der DEL-Klubs. Die Löwen Frankfurt haben 15 Spiele (von 52 Hauptrundenbegegnungen) absolviert und sind dabei siebenmal als Sieger vom Eis gegangen. Mit dem jüngsten Derbyerfolg in Mannheim sowie einem Sieg nach Verlängerung beim Favoriten Ingolstadt und einem Punktgewinn gegen das Top-Team aus München können die Löwen-Verantwortlichen zufrieden auf die letzten Partien vor der Länderspielpause blicken. „Wir entwickeln uns ständig weiter. Wir haben viele junge Spieler, die in den ersten Spielen viel gelernt haben. Wir haben eine gute erste Saisonphase gehabt“, resümierte Head Coach Tom Rowe nach dem Spiel am vergangenen Sonntag im MagentaSport-Interview. „Nach der Pause werden einige Spieler nach Verletzung zurückkommen, das wird uns weiterhelfen.“

An diesem Wochenende spielt die deutsche Nationalmannschaft beim Deutschland Cup in Landshut. Bei diesem Vier-Nationen-Turnier (Das DEB-Team spielt gegen Österreich, die Slowakei und Dänemark.) sind auch zwei Stürmer mit von der Partie. Daniel Pfaffengut und Markus Schweiger vertreten die Löwen im Nationalteam. Für Schweiger wird das Turnier die Premiere im Nationaldress sein, während Pfaffengut bereits Erfahrungen im Team von Bundestrainer Harold Kreis sammeln konnte. Aktuell stehen die Löwen Frankfurt mit 22 Punkten auf einem guten achten Tabellenplatz. Der Abstand zur direkten Playoff-Qualifikation (bis Platz 6) ist

klein. Nach unten haben die Löwen sich sogar ein kleines Polster geschaffen, das nach der Pause weiter ausgebaut werden soll. Am Donnerstag, 14. November, um 19:30 Uhr, kommt der Tabellenvorletzte – die Iserlohn Roosters – in die NIX Eissporthalle am Ratsweg. Gegen die Sauerländer konnten die Löwen vor einem Monat bereits bei ihrem Gastspiel in Iserlohn mit 4:3 gewinnen. Ein erneuter Sieg würde den Löwen weitere Luft nach unten verschaffen. Karten für dieses und alle anderen Heimspiele gibt es im Löwen-Ticket-Shop: [www.loewen-frankfurt.de/tickets](http://www.loewen-frankfurt.de/tickets)



Die Löwen jubeln über ihren Treffer gegen Red Bull München.

FOTO: LÖWEN FRANKFURT

## Sozialarbeit für obdachlose Menschen

Stadt startet und verbessert Hilfsangebote für den Winter

**FRANKFURT (RED) |** Die Stadt verbessert weiter die Betreuung obdachloser Menschen in der Notübernachtungseinrichtung am Eschenheimer Tor. Im kommenden Winter sind an zwei Tagen in der Woche dort morgens Sozialarbeiterinnen und -arbeiter des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten sowie Mitarbeiter des Jugend- und Sozialamts im Einsatz, um den Menschen zu helfen. Zusätzlich werden die Öffnungszeiten des Cafés von drei auf perspektivisch sieben Tage ausgeweitet. Die Situation in der B-Ebene wird verstärkt in den Blick genommen.

Die Zahl der Übernachtungsmöglichkeiten bleibt in der Notübernachtungseinrichtung zudem unverändert hoch: Im Innenbereich können bis zu 70 Menschen schlafen, in der B-Ebene stehen weitere 140 Plätze zur Verfügung. Damit gibt es allein am Eschenheimer Tor fast so viele Schlafplätze wie in der gesamten Stadt Obdachlose. Deren Zahl lag zuletzt bei 246 (Stand: 24. Oktober 2024). Zusätzlich gibt es in der Übernachtungsstätte Ostpark, im Tagestreff Bärenstraße,



Christine Heinrichs, stellvertretende Leiterin des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten, und Sozial- und Gesundheitsdezernentin Elke Voitl.

COPYRIGHT: STADT FRANKFURT AM MAIN, FOTO: SALOME ROESSLER

in der Übernachtungsstätte Eastside, in der Notübernachtung La Strada, in der Notübernachtung Drogennotdienst und im Nachtcafé insgesamt mehr als 410 weitere Plätze. „In Frankfurt muss niemand auf der Straße schlafen. Wir können für jeden sorgen, der das Angebot annehmen möchte“, so Sozial- und Gesundheitsdezernentin Elke Voitl.

Der Frankfurter Verein für soziale Heimstätten betreibt im Auf-

trag der Stadt unter anderem die Notübernachtungseinrichtung Eschenheimer Tor und fährt im Winter jede Nacht mit dem Kältebus durch Frankfurt. Die Mitarbeitenden bieten Obdachlosen einen Transport in eine der städtischen Übernachtungsstätten an. Wird dies abgelehnt, versorgen sie die Menschen an Ort und Stelle mit einer Decke, einem Schlafsack, Snacks oder heißem Tee.

## Gegenaktion zu Mahnwachen vor pro familia

Stadträtin Zapf-Rodríguez veranstaltet mit Frauenreferat eine Feministische Mahlzeit



Protestaktion „Feministische Mahlzeit“.

FOTO: FRAUENREFERAT STADT FRANKFURT AM MAIN

**FRANKFURT (PM) |** Frauen, die sich wegen eines Schwangerschaftsabbruchs bei der pro familia Frankfurt in der Palmengartenstraße beraten lassen wollen, sehen sich aktuell mit den 40-tägigen Gebetsmahnwachen von sogenannten „Lebensschützern“ konfrontiert. Als Protestaktion hatten das Dezernat für Klima, Umwelt und Frauen sowie das Frauenreferat vor der Beratungsstelle pro familia Frankfurt zu einem gemeinsamen Mittagsimbiss

eingeladen, dem rund 50 Unterstützerinnen und Unterstützer gefolgt sind. Tina Zapf-Rodríguez, Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen, sagte: „Frauen, die zur Schwangerschaftskonfliktberatung gehen, werden durch die Mahnwachen moralisch belästigt und in einer sowieso schon schwierigen Situation weiter belastet. Sie haben aber das Recht auf einen ungehinderten Zugang. Das sieht auch die aktuelle Bundesgesetzänderung vor,

nach der es im Umkreis von 100 Metern verboten ist, Schwangeren das Betreten von Schwangerschaftsberatungsstellen und -kliniken zu erschweren. Ich begrüße diese Gesetzesänderung sehr, sie war längst überfällig. Wir kämpfen gemeinsam für reproduktive Rechte und die Freiheit über den eigenen Körper!“ Bis die Umsetzung in Frankfurt möglich ist, muss das Gesetz noch im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und eine Umsetzungsverordnung erlassen werden.

## Fünf Frankfurterinnen und Frankfurter mit der Bürgermedaille geehrt

**FRANKFURT (PM) |** Ehrenamt baut Brücken – ob in der Nachbarschaftshilfe, bei der Betreuung von Kindern oder in der Arbeit mit Geflüchteten. Ehrenamtliches Engagement sorgt dafür, dass Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, nicht allein sind. Für ihr unermüdeliches Engagement sind Ende Oktober fünf Frankfurterinnen und Frankfurter im Kaisersaal mit der Bürgermedaille geehrt worden.

Oberbürgermeister Mike Josef überreichte gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner die Bürgermedaillen an Reinhard Hoffmann, Uta Endreß, Andrea Freifrau von Bethmann, Klaus-Jürgen Orth und Clemens Greve. „Das Ehrenamt hat eine immense gesellschaftliche Bedeutung. Menschen wie Frau Endreß, Herr Hoffmann, Herr Orth, Frau Freifrau von Bethmann und Herr Greve sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft“, betonte Josef. Ehrenamtliche schenken Zeit, Wissen und oft auch ein offenes Ohr. Dabei erfahren nicht nur die, denen geholfen werde,



Verleihung der fünf Bürgermedaillen der Stadt Frankfurt an Frankfurterinnen und Frankfurter (v.l.): Clemens Greve, Oberbürgermeister Mike Josef, Reinhard Hoffmann, Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner, Andrea Freifrau von Bethmann, Uta Endreß und Klaus-Jürgen Orth. FOTO: STADT FRANKFURT AM MAIN, SALOME ROESSLER

Wertschätzung, sondern auch die Helfenden selbst. „Vor allem zeigen sie uns eines: Eine starke Gesellschaft entsteht nicht durch wirtschaftlichen Erfolg oder politischen Einfluss, sondern durch Menschen, die sich für andere einsetzen“, sagte Josef.

„Ohne Menschen wie Sie würde unsere Stadtgesellschaft über-

haupt nicht funktionieren“, würdigte Stadtverordnetenvorsteherin Arslaner das ehrenamtliche Engagement der neuen Bürgermedaillen-Trägerinnen und -Träger. „Sie übernehmen Verantwortung und stärken mit Ihrem Einsatz das Vertrauen unserer Bürger:innen in den Zusammenhalt unserer Stadt.“

## Neustart von kindernetfrankfurt.de

Städtisches Portal zur Vermittlung von Betreuungsplätzen

**FRANKFURT (PM) |** Seit Monaten laufen die Vorbereitungen für die technische Modernisierung des zentralen Vormerkungssystems der Stadt Frankfurt, das Betreuungsplätze für Kinder vermittelt. Im Auftrag des Stadtschulamtes haben ekom21, das größte kommunale IT-Dienstleistungsunternehmen in Hessen, und Lecos aus Leipzig, das System neu aufgesetzt und weiterentwickelt. Ab November 2024 übernehmen sie den Roll-out und den dauerhaften Support. „Die Umstellung eines technischen Systems, das von 35.000 Frankfurter Familien genutzt wird, ist eine große Herausforderung“, erklärt Sylvia Weber, Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen. „Umso wichtiger ist es, dass alle Benutzerinnen und Benutzer gut informiert sind und den Fahrplan des Neustarts kennen.“ Dieser Fahrplan umfasst zwei Phasen. Ab Freitag, 1. November, erfolgt zunächst die Umstel-

lungsphase. Das Portal wird den gesamten Monat über nicht nutzbar sein. Anfang Dezember folgt Phase zwei: kindernetfrankfurt.de startet neu. Das Portal wird freigeschaltet und wieder verfügbar sein. Alle Benutzerinnen und Benutzer, die dann – noch oder erstmals – einen Betreuungsplatz suchen, müssen sich neu registrieren und auch Vormerkungen für ihre Wunscheinrichtungen neu eingeben.

Das kindernet-Team des Amtes hat unter frankfurt.de/kindernet Infoseiten sowohl für Träger und Einrichtungen als auch für Eltern und Sorgeberechtigte eingerichtet und auf verschiedenen Kanälen über die Umstellung aufgeklärt. So sind im gesamten Stadtgebiet an öffentlichen Stellen, in Betreuungseinrichtungen und an die Grundschulen mehrsprachige Info-Flyer verteilt und ausgelegt worden. Alle registrierten Benutzerinnen und Benutzer haben eine E-Mail mit

den wichtigsten Informationen zu Umstellung und Neustart erhalten.

Wer im November die Webadresse kindernetfrankfurt.de aufruft, wird auf eine Infoseite umgeleitet. Und wer Fragen zur Umstellung hat, kann sich jederzeit per E-Mail an die zentrale Servicestelle an kindernetfrankfurt.amt40@stadt-frankfurt.de wenden. Die Servicestelle ist in der Übergangszeit personell verstärkt besetzt.

Sauer ist eines besonders wichtig: „Niemand wird durch die Umstellung einen Nachteil haben – weder durch die Systempause im November noch durch die im Dezember erforderliche Neuregistrierung.“ Denn: Die Betreuungsplätze werden nach den Frankfurter Aufnahmekriterien und nicht nach dem zeitlichen Eingang der Vormerkung vergeben. Deshalb ist es auch nicht erforderlich, sich möglichst früh im Dezember zu registrieren.

## Neue Wege für die Frankfurt University of Applied Sciences

Informatik-Pionierarbeit und Einsatz für Gleichstellung geehrt

**FRANKFURT (RED) |** Dr. Ute Bauer-Wersing und Dr. Margit Göttert haben jeweils einen Innovationspreis des Fördervereins der Hochschule erhalten. Seine Vorsitzende Petra Rossbrey überreichte die mit 2.000 Euro dotierten Auszeichnungen im Rahmen des Festakts zum 30-jährigen Bestehen des Fördervereins.

„Mit den Innovationspreisen ehren wir zwei außergewöhnliche Persönlichkeiten der Frankfurt UAS: Prof. Dr. Ute Bauer-Wersing, die mit ihrer Forschung zu künstlicher Intelligenz und Maschinellem Lernen unsere Hochschule als forschungsstarke Institution prägt, und Dr. Margit Göttert, deren jahrzehntelanges Engagement für Gleichstellung und Diversity maßgeblich zur Umsetzung unserer Hochschulwerte beigetragen hat. Beide stehen für die Innovationskraft und den Pioniergeist der Frankfurt UAS“, so Petra Rossbrey, Vorsitzende des Fördervereins. Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke,

Präsident der Frankfurt UAS, betont anlässlich der Preisverleihung: „Der Innovationspreis macht persönliche Leistungen an der Frankfurt UAS sichtbar und ist damit einer von vielen Wegen, auf denen der Förderverein

seit 30 Jahren das Bild und die Präsenz unserer Hochschule in der Öffentlichkeit stärkt. Die aktuellen Preisträgerinnen haben einen wichtigen Anteil an der stetigen Weiterentwicklung unserer Hochschule.“



Prof. Dr. Ute Bauer-Wersing und Dr. Margit Göttert.

FOTO: FRANKFURT UAS

Mein Job & Ich  
myjob.de



## Frankfurt erlässt Katzenschutzverordnung

18.000 Streuner und ausgesetzte Katzen dürfen hoffen

**FRANKFURT (PM) |** Die Stadt Frankfurt am Main hat eine Katzenschutzverordnung beschlossen, die dem Leid tausender Streuner und ausgesetzter Katzen ein Ende setzen soll. Ab sofort dürfen nur noch kastrierte, gekennzeichnete und registrierte Katzen in den Freigang. Die neue Verordnung trat am 1. Oktober in Kraft und soll verhindern, dass unkontrolliert weitere Kitten auf der Straße geboren werden. Damit geht Frankfurt einen wichtigen Schritt für den Tierschutz und wirkt dem Elend der über 18.000 heimatlosen Katzen in der Region entgegen. Was bedeutet das konkret? Katzenhalterinnen und Katzenhalter müssen dafür sorgen, dass ihre Freigänger kastriert, mit einem Mikrochip gekennzeichnet und im Haustierregister eingetragen sind. Nur so können sie weiterhin unbesorgt draußen umherstreifen. Wer sich nicht daran hält, muss mit Sanktionen rechnen. Doch das Ziel ist klar: Weniger Katzenleid durch Überpopulation, mehr Schutz für Tiere.

Warum ist das wichtig? Jedes Jahr kämpfen tausende Streu-



ner auf Frankfurts Straßen ums Überleben. Verletzungen, Krankheiten und Hunger sind an der Tagesordnung. Mit der neuen Katzenschutzverordnung gibt es endlich eine Lösung, um die unkontrollierte Vermehrung einzudämmen und das Leben der Katzen zu verbessern. Jetzt geht es darum, die Bevölkerung zu informieren. Gemeinsam werden die Frankfurter Tierschutzorganisationen eine mehrsprachige Kampagne starten, damit alle Halterinnen und Halter Bescheid wissen und die Katzen im Frühling 2025 sicher und geschützt draußen unterwegs sein können – und keine Kitten mehr auf der Straße geboren werden. Helfen auch Sie mit!

FOTO: FREEPIK

## Weihnachtsmarkt mit Almhütte

City Christmas Market auf dem Parkhaus Konstabler

**KONSTABLER WACHE (PM) |** Ab dem 8. November ist die Almhütte und der umliegende Weihnachtsmarkt mit Skyline-Blick auf dem Parkhausdach Konstabler bis zum 22. Dezember wie folgt geöffnet: Weihnachtsmarkt: Montag bis Freitag 16 – 23 Uhr, Samstag 14 – 23 Uhr, Sonntag 14 – 21 Uhr. Der Markt ist lediglich am 17.11. und 24.11. geschlossen. Es gibt Würstchen, Flammkuchen, Suppe, Crêpes, Waffeln, Langosch, Reibekuchen, Hamburger, Pommes, Raclette, Cevapcici, Thai Food & natürlich Glühwein sowie andere Heißgetränke. Mittwochs & donnerstags lädt der Weihnachtsmarkt zum After Work Santa Dance (mit DJ) ein. Almhütte: Montag bis Freitag 17 - 00 Uhr, Samstag 14 - 00 Uhr, Sonntag 14 - 22 Uhr. Die Hütengaudi findet mittwochs bis samstags ab 22 Uhr statt. Dann

wird die Musik aufgedreht, das Licht gedimmt und auf den Bänken getanzt. Außerdem gibt es dort in diesem Jahr eine neu umgebaute Winterlounge. Die Lounge ist eine große, weihnachtlich dekorierte Zeltlandschaft, die parallel zum Weihnachtsmarkt, aber nur Donnerstag & Freitag von 16 - 23 Uhr und Samstag von 14 - 23 Uhr, geöffnet hat. In der Lounge kann man Glühwein und weitere Getränke sowie Sharing-Platten genießen.

FOTO: CITY ALM



## Discovery Art Fair in Frankfurt

**MESSE (PM) |** Zum siebten Mal präsentierte die Discovery Art Fair junge, zeitgenössische Kunst in der Bankenmetropole Frankfurt am Main, dem Drehkreuz Europas.



Linda Cerna, Head of Communication der Discovery Art Fair KÖLN – FRANKFURT. FOTO: BT

Die Entdeckermesse, die bisher immer Tausende Besucher angezogen hatte, bot auch diesmal Kunstliebhabern und Kunstinteressierten, jungen und etablierten Sammlern, aber auch Erstkäufern ein facettenreiches Angebot zeitgenössischer Kunst. Es reichte von großformatiger Malerei bis hin zu Editionen im Taschenformat. Vertreten waren neben klassischer Malerei, Zeichnung und Druckgrafik auch Skulpturen, Installationen, Mixed Media und Videokunst. Ein weiterer Fokus der Messe lag auf Fotografie und Urban Art, deren innovative Werke inzwischen den Weg in renommierte Sammlungen auf der ganzen Welt gefunden haben. Die Vielfalt der Stile und Themen der im Rahmen der Discovery Art Fair ausgestellten Kunstwerke bot wieder einmal ein einzigartiges Erlebnis für Besucher, Künstler und Kunsthändler.

## Prof. Dr. Dr. Michel Friedman erhält die Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt

**FRANKFURT (PM) |** Der Frankfurter Publizist, Jurist und Philosoph Prof. Dr. Dr. Michel Friedman wurde am Donnerstag, 31. Oktober, mit der Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. Die Goethe-Plakette erhalten seit 1947 Persönlichkeiten, die sich durch ihr schöpferisches Wirken um das kulturelle Leben in Frankfurt verdient gemacht haben.

Oberbürgermeister Mike Josef sagte: „Michel Friedman ist eine der stärksten Stimmen für Demokratie und Toleranz, gegen Rassismus und Antisemitismus in unserem Land. Wie stark seine Argumente sind und wie glaubhaft auch sein Engagement ist, habe ich selbst etwa auf der Kundgebung des Bündnisses ‚Frankfurt steht auf für die Demokratie‘ im Februar erlebt.“ Kultur- und Wissenschaftsdezernentin Ina Hartwig ergänzte: „Michel Friedman bereichert

nicht nur die Debattenkultur unserer Stadt, sondern liefert darüber hinaus entscheidende Beiträge zum öffentlichen Diskurs der Bundesrepublik. Seine mahnenden Worte gegen Hass und Gleichgültigkeit, sein uner-

müdlischer Kampf für die Stärke unserer Demokratie haben Herzen zu dieser Ehrung.“ Michel Friedman sagte in einem ersten persönlichen Statement: „Kunst und Kultur sind der Sau-



Oberbürgermeister Mike Josef gratuliert Michel Friedman zum Erhalt der Goethe-Plakette. FOTO: STADT FRANKFURT AM MAIN, HOLGER MENZEL

erstoff des Menschen. In Zeiten, in denen die Freiheit und Demokratie gefährdet sind, braucht es nicht weniger, sondern mehr davon und auch mehr Streitkultur. Verstand, Vernunft, Argumente statt Lüge, Irrationalität und Affekte. All das ist Frankfurt.“

Prof. Dr. Dr. Michel Friedman wurde 1956 in Paris geboren. Seine aus Polen stammenden Eltern überlebten den Holocaust als „Schindlerjuden“ im Unternehmen Oskar Schindlers in Krakau. 1965 zog die Familie in die Bundesrepublik nach Frankfurt am Main. Friedman wirkte als Mitglied der Jüdischen Gemeinschaft in Deutschland als Brückenbauer zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen. In seiner Arbeit als Journalist, Publizist und politischer Kommentator setzte er sich besonders für den Kampf gegen Antisemitismus und politischen Rechtsextremismus ein.

## Neuer Klimabeirat für die Stadt Frankfurt

Wissenschaft unterstützt künftig beim Erreichen der Klimaziele

**FRANKFURT (PM) |** Am Mittwoch, 30. Oktober, hat sich der neue, unabhängige, wissenschaftliche Klimaschutz-Experten-Beirat, kurz Klimabeirat, der Stadt Frankfurt am Main zusammengefunden: Die Mitglieder des neu gegründeten Gremiums trafen sich zu seiner konstituierenden Sitzung im Palmengarten.

Der Klimabeirat setzt sich aus Fachexpertinnen und -experten aus zentralen Bereichen wie Klimawissenschaft, erneuerbaren Energien, nachhaltiger Mobilität, Biodiversität und klimagerechtem Bauen zusammen. Seine zentrale Aufgabe ist es, die Stadtpolitik und -verwaltung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse zu beraten, die Wirksamkeit bisheriger Klimaschutzmaßnahmen zu überprüfen und bei Bedarf konkrete Optimierungsvorschläge zu machen.

Für 2025 sind bereits drei Sitzungen des Klimabeirats angesetzt. Das Klimareferat der Stadt Frankfurt am Main übernimmt die Geschäftsstelle und somit die organisatorische und fachliche Unterstützung des Klimabeirats. Klimabeiratsmitglieder und ihre

Themengebiete:

- Prof. Paola Alfaro-d'Aleçon, Nachhaltige Stadtplanung und -entwicklung / klimagerechtes Bauen
- Dr. Ralf Becherer, Transformationswissenschaft
- Prof. Joachim Curtius, Klimawissenschaft

- Dr. Christine Grüning, Klimafinanzierung
- Dr. Julia Krohmer, Klima und Biodiversität
- Prof. Martin Lanzendorf, Mobilitätsforschung
- Dr. Thomas Seifert, (Serielle) Energetische Sanierung / Wärmewende

- Prof. Carolina Tranchita, Erneuerbare Energien / Stromwende
- Prof. Hannes Utikal, Transformation der Industrie
- Dr.-Ing. Martina Winker, Hydrologie / Klimawandelanpassung



Die Mitglieder des Klimabeirats nebst Stadträtin Tina Zapf-Rodríguez (links).

FOTO: STADT FRANKFURT AM MAIN

## Stadtwald erhält neues FSC-Zertifikat

Gütesiegel belegt erneut hohe Standards der Stadt

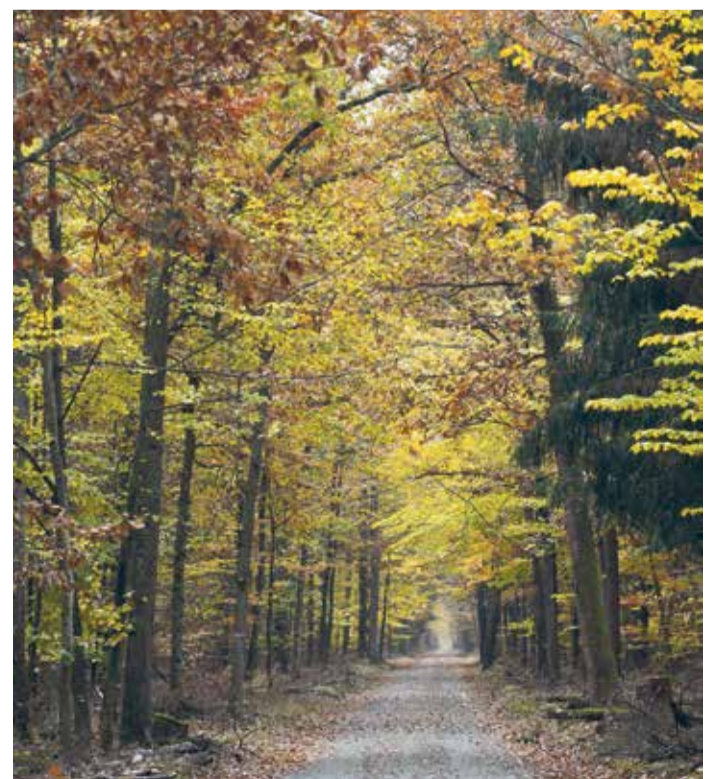
**FRANKFURT (PM) |** Der Frankfurter Stadtwald ist für fünf weitere Jahre nach FSC zertifiziert. FSC steht für Forest Stewardship Council und beschreibt ökologische, soziale und wirtschaftliche Standards, an die sich die Inhaber des Zertifikats halten muss. Die Zertifizierung gilt somit nun bis zum Jahr 2029, wobei in jährlichen Folgeprüfungen die Einhaltung der FSC-Standards überwacht wird. Der Stadtwald ist seit 2014 nach FSC zertifiziert. Seine Eigentümerin, die Stadt Frankfurt am Main, hatte eine Verlängerung beantragt und die Prüfung bestanden.

„Es ist schade, dass für den Landesforst die FSC-Zertifizierung bis 2028 ausgesetzt wird. Hier im Frankfurter Stadtwald halten wir an diesem wichtigen Gütesiegel fest. Denn: Es ist international anerkannt und zeigt, dass wir alles tun, um die Voraussetzungen für die Bewirtschaftung des Waldes ganzheitlich und nach-

haltig zu verbessern“, sagt Tina Zapf-Rodríguez, Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen.

Das FSC-Siegel ist neben dem PEFC-Zertifikat (PEFC = Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes), welches die Stadt Frankfurt bereits seit Mitte der 1990er Jahre innehat, eine externe Bestätigung einer vorbildlichen Waldbewirtschaftung.

Der Stadtwald muss im Zuge der Überprüfung festgelegte Indikatoren erfüllen. Dazu gehören zum Beispiel striktere Regeln, was die Befahrung von Waldflächen betrifft oder auch die Begrenzung des Anteils fremdländischer Baumarten auf 20 Prozent. Zudem ist eine der Auflagen, dass ein Teil des Stadtwaldes als sogenannte Lern- und Vergleichsfläche aus der forstlichen Nutzung herausgenommen wird. In Frankfurt wurden solche Flächen auf insgesamt 300 Hektar angelegt.



Der Stadtwald im Herbst. FOTO: GRÜNFLÄCHENAMT STADT FRANKFURT AM MAIN